



Der Schaalsee und seine Werder

Der Naturpark Lauenburgische Seen und das Biosphärenreservat Schaalsee teilen sich diesen faszinierenden Schatz – den Schaalsee! Die bewaldeten Werder von Seedorf und Groß Zecher liegen am Westufer des Sees auf halber Strecke zwischen Zarrentin im Süden und Dargow im Norden. Es sind Halbinseln im tiefsten See Norddeutschlands.

Kostbare Mischung



Der Schaalsee fasziniert mit seiner verträumten Idylle

Mitten im Schaalsee stehen dynamische Wälder aus Buchen, Fichten und Kiefern: alt und knorrig neben jung und frisch. Totholzbäume mit unzähligen Pilzen, holzfressenden Käfern und Wildbienen sind gut vom Weg aus zu sehen. Die feuchten Wiesen und Senken beherbergen Nässe-spezialisten wie z.B. Sumpfdotterblume und Roterle. Kraniche brüten geschützt in vernässten Waldsenken, Ringelnattern

sonnen sich dort auf den Bülden (Erhebungen). Seeadler nutzen alte Baumriesen als Ansitze, wohingegen der kleine Eisvogel, der durch seinen schrillen kurzen Ruf oder sein schillerndes Gefieder auffällt, auf umgestürzten Uferbäumen auf Beute wartet. An den vielen un bebauten Abschnitten des haken- und buchtenreichen Schaalseeufer haben sich ausgedehnte Schilfgürtel gebildet. Dort laichen Hasel, Quappe und Maräne oder nisten Drosselrohrsänger und vereinzelt sogar Rohrdommeln.

Eiszeitliche Hügelkuppen

Als die letzte Eiszeit vor ungefähr 12.000 Jahren endete, hinterließen Eis und Schmelzwasser eine Seenkette zwischen Lübeck und der Elbe. Der Schaalsee wird durch das fast 72 m tiefe Strudeloch zwischen Seedorf und Groß Zecher zum tiefsten See Norddeutschlands. Die Werder sind Teile der Moränenlandschaft, die aus dem Wasser herausragen. Heute liegt der Schaalsee inmitten einer ländlichen Kulturlandschaft. Wald, Wiesen, Felder, Herrenhäuser und immer wieder



Wasser charakterisieren die Region. Der Schaalsee war durch die innerdeutsche Grenze längsgeteilt. Er lag je nach Perspektive am Zonenrand oder im Sperrgebiet. Für Natur und Landschaftsbild war diese Ruhepause ein Geschenk, denn an vielen Orten (auch auf den Werdern) passierte lange Zeit nur wenig. Die Werder stehen unter Naturschutz.

Am schönsten ist es zu Fuß

An der Seedorfer Kirche und an der Kutscherscheune in Groß Zecher gibt es offizielle Parkplätze mit Infotafel. Auch Radfahrer, die mit der Seen-Radtour oder der Allein- und Herrenhaustour an den Schaalsee gekommen sind, sollten von hier aus zu Fuß starten. In Seedorf führt eine mächtige Roteichenallee von der Kirche am (privaten) Schloss vorbei zum Werder. In Groß Zecher radelt man durch eine alte Lindenallee auf das Gutshaus und die Kutscherscheune zu.

An den kurzen Steigungen der Werder-Rundwanderwege ist es spürbar: die Werder sind Hügelkuppen. Belohnt wird mit Aussichten auf Wasservögel wie Haubentaucher und Reiherenten oder auf die Rethwiese. Die kleine bewaldete Insel zwischen den beiden Werdern ragt nur wenige Meter aus dem Wasser. Auf dem Seedorfer Werder stehen 110 Jahre alte Douglasien am Wanderweg. Sie zählen zu den ältesten im Kreis. Kraniche und Wildgänse sind zur Zugzeit im Herbst und Frühjahr in großen Zahlen zu Gast und melden sich mit Trompeten und Geschnatter. Was für ein herrliches Spektakel!

Viele Details für die Erkundungen vor Ort bietet das Cruso-Informationssystem, welches der Wanderer in der Kutscherscheune ausleihen kann.

Wanderwege

 1 Rundweg Seedorfer Werder (ca. 7,5 km)

 2 Rundweg Zecher Werder (ca. 5 km)

Cruso

Ausleihe in der „Kutscherscheune“, Lindenallee 15, 23883 Groß Zecher
Tel. (0 45 45) 801, cafe@kutscherscheune.de



Radrundtouren am Wegesrand



Alleen- und Herrenhäuser tour, Route Ost (ca. 28 km)
Gudow – Kehrsen – **Seedorf** – Klein Zecher – Gudow



Kirchentour (ca. 49 km)
Mölln – **Seedorf** – **Groß Zecher** – Gudow – Mölln



© 2014, Studio für Landkartentechnik Maiwald GbR,
22844 Norderstedt www.maiwald-karten.de

Auszug aus der Maiwald-Karte „Naturpark Lauenburgische Seen“
erhältlich auf www.hlms.de oder Tel. (0 45 42) 85 68 60